

Hohes Potential der Absolventen mit gemischtsprachigem International Baccalaureate (GIB) - Schwerpunkt Deutsch von Deutschen Auslandsschulen stärker nutzen

Internationale Studierende sind für die deutschen Hochschulen eine wichtige Zielgruppe bei der Gewinnung von Studieninteressenten.

Absolventen, die das gemischtsprachige International Baccalaureate mit Schwerpunkt Deutsch (GIB) an einer anerkannten Deutschen Auslandsschule erworben haben, besitzen durch den hochwertigen Abschluss und die bereits hohen Deutschsprachkenntnisse ein besonderes Potential. Leider sind der Abschluss und das Potential der Absolventen wenig bekannt. Mit dem vorliegenden Papier informiert Sie der Weltverband Deutscher Auslandsschulen in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz über die wichtigsten Hintergründe:

Was ist das GIB?

Das gemischtsprachige International Baccalaureate mit Schwerpunkt Deutsch (GIB) ist ein durch die KMK anerkannter Abschluss, der zum Hochschulzugang berechtigt ([vgl. KMK-Beschluss vom 26.04.2002 i.d.F. vom 21.03.2007](#)).

Der Abschluss unterscheidet sich vom normalen IB dadurch, dass die Fächer Biologie und Geschichte auf Deutsch unterrichtet werden. Damit sind die Absolventen auch auf einem sprachlich hohen Niveau auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vorbereitet.

Darüber hinaus ist das GIB seit 2014 im Auslandsschulgesetz im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik als Hochschulzugangsberechtigung gesetzlich anerkannt (www.auslandsschulnetz.de/wws/5510246.php).

Was macht die Absolventen einer Deutschen Auslandsschule mit GIB so attraktiv für Hochschulen?

Im Rahmen des GIB werden die Fächer Deutsch, Biologie und Geschichte an Deutschen Auslandsschulen auf Deutsch durch Lehrer aus Deutschland mit der entsprechenden Fachdidaktik unterrichtet. Dadurch verfügen diese Absolventen über besonders gute Deutschkenntnisse und können auch komplizierte naturwissenschaftliche oder gesellschaftswissenschaftliche Prozesse auf Deutsch beschreiben. Diese Kenntnisse sind dabei im fachlich-wissenschaftlichen Kontext erworben und in fachspezifischen Prüfungen bestätigt worden.

Darüber hinaus beherrschen die Absolventen neben Deutsch überwiegend zwei weitere Sprachen: die Landessprache und Englisch. Im Vergleich mit den weltweiten Durchschnittsnoten des IB zeigen die Absolventen Deutscher Auslandsschulen überdurchschnittliche Leistungen. Damit sind die Absolventen besser auf den wissenschaftlichen Diskurs an einer deutschen Universität vorbereitet als herkömmliche Absolventen eines Deutschkurses oder Absolventen, die das IB in der rein englischen Variante absolviert haben.

Die Anzahl der GIB-Absolventen sowie der Anteil der GIB-Absolventen, die in Deutschland studieren, steigt stetig. Wie eine Untersuchung des WDA belegt, ist die Anzahl der bestandenen GIB Abschlüsse in drei Jahren um 42 % gestiegen. Die Anzahl der GIB-Absolventen, die nach Deutschland gegangen sind, ist in drei Jahren um 50% gestiegen.

Wo wird das GIB angeboten?

Seit dem Beschluss der KMK von 2007 (s.o.) ist die Zahl der anerkannten Deutschen Auslandsschulen, die das GIB anbieten, auf 32 von insgesamt 140 Deutschen Auslandsschulen angestiegen. Dieses starke Wachstum zeigt die Bedeutung des GIB für die

Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Darüber hinaus gibt es weitere, noch nicht anerkannte deutsche Schulen im Ausland sowie Schweizer Schulen, die das GIB anbieten. Bei Fragen zu einer spezifischen Schule können Sie sich gerne an den WDA wenden.

Kontakt:

Thilo Klingebiel
Geschäftsführer

Weltverband Deutscher Auslandsschulen
+49 30 280 449 20
www.auslandsschulnetz.de
klingebiel@auslandsschulnetz.de

AUF EINEN BLICK

Deutsche Auslandsschulen

- Schulen: 140 weltweit in mehr als 70 Ländern
- Gründung: 1575 wurde die erste Deutsche Auslandsschule in Kopenhagen gegründet.
- Lehrkräfte: 8.300, etwa jede sechste aus Deutschland vermittelt
- Schüler: 82.000, davon rund drei Viertel nicht deutsch
- Abschlüsse: Mehr als 3.000 Abschlussprüfungen (Hochschul- und Fachhochschulreife) im Jahr
- Aufgaben: Im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik kommen den Deutschen Auslandsschulen verschiedene Aufgaben zu. Sie sollen:
- › die Begegnung und den Austausch mit anderen Kulturen ermöglichen,
 - › die schulische Versorgung deutscher Kinder im Ausland gewährleisten,
 - › die deutsche Sprache fördern und den Studien- und Wirtschaftsstandort Deutschland stärken.
- Finanzierung: Die Deutschen Auslandsschulen gelten als eines der ältesten und erfolgreichsten Beispiele für öffentlich-private Partnerschaften (Public Private Partnerships, PPP). Ehrenamtliche Vorstände gründen und führen die Schulen, Bund und Länder fördern sie. Die freien Träger erwirtschaften durchschnittlich rund 70 Prozent ihrer Schulhaushalte in Eigenverantwortung. Ihr gemeinnütziger und ehrenamtlicher Einsatz ermöglicht damit den weltweiten Zugang zu qualifizierten Bildungsangeboten „Made in Germany“.

Über den Weltverband Deutscher Auslandsschulen

Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen vertritt die freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen und fasst ihre Einzelstimmen zu einer starken Stimme zusammen. Dazu bündelt der WDA das Wissen der vielen lokalen Experten zu einem globalen Netzwerk. Der Verband unterstützt Mitglieder bei ihren Aufgaben und

GEMEINSAM ZUKUNFT TRAGEN.



fördert ihre Projekte mit gezielten Dienstleistungen. Er vertritt gemeinsame Interessen gegenüber dem Deutschen Bundestag und den fördernden Stellen. Der WDA ist wichtiger Ansprechpartner der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und gestaltet diese zugleich aktiv mit.